

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 48 (1969)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Afrikanische Lyrik  
**Autor:** Gologo, Mamdou  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-338121>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Afrikanische Lyrik

*Mamdou Gologo, Mali*

### *Seltsames Land*

Seltsames Land das ich bewohne  
Wo der Himmel, immer bestrebt zu besiegen  
Die Erde,  
Sich neigt, bis er sie berührt:  
Wo die Erde, immer müde des Ansturms  
Sich streckt bis der Himmel erzittert . . .  
Seltsames Land das ich bewohne  
Wo die Liebe so tief und zerwühlt ist  
Wie der Fluss,  
Wo der Hass werden kann  
So schwarz und starr wie der Berg  
Und seine Wächter, die stolz begrüßen  
Die Sonne . . .  
Seltsames Land das ich bewohne  
Wo die Männer, die Kinder, die Frauen  
Schwarz sind,  
Wo der Wald und die Wüsten stumm sind:  
Wo das Schweigen mit dem Lärm spricht,  
Wo das Licht stets werbend umschmeichelt  
Die Dunkelheit . . .  
Seltsames Land das ich bewohne  
Wo das Lachen oft weinen macht,  
Wo das Weinen oft lachen macht  
In Wirklichkeit  
Wo die Vernunft sich der Lüge vermählt,  
Wo Irrtum sich mit Klarsicht verbindet  
Das verwundert niemand . . .  
Seltsames Land das ich bewohne  
Wo alles nacheinander Licht,  
Dunkel, Hoffnung, Verzweiflung ist!  
Aber in Wahrheit,  
Wie das Schweigen den Lärm besiegt,  
Wie die Klarheit das Dunkel auslöscht,  
Ist der Tag nahe  
Da mein seltsames Land den Widerspruch besiegt  
Und zerreisst  
Das Banner des Dünkels  
Das schwarz ist, so seltsam schwarz . . .

*Aus dem Französischen von Hans-Otto Dill*